

Nidwaldner Zeitung

Kirchgemeinden verspüren den Mitgliederrückgang

An der Versammlung der Katholischen Landeskirche genehmigte der Grosse Kirchenrat die Rechnung und den Rechenschaftsbericht 2024. Einen starken Rückgang der Fiskaleinnahmen verzeichneten die Kirch- und Kapellgemeinden.

Im vergangenen Jahr gingen die Fiskalerträge der vierzehn Nidwaldner Kirch- und Kapellgemeinden markant zurück. Sie mussten eine Einbusse von mehr als 12 Prozent verkraften. «Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Höhepunkt der Kirchengaustritte zurückzuführen», sagte der Finanzverantwortliche Kirchenrat Markus Luther an der Versammlung des Grossen Kirchenrates der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden im Landratssaal in Stans. Laut Präsidentin Monika Rebhan Blättler ist die religiöse Bindung in Nidwalden weiterhin sehr hoch.



Der Grosse Kirchenrat genehmigte die Rechnung und den Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres.

Bild: Richard Greuter (Stans, 16. 6. 2025)

Trotz dieses Rückganges hätten nur vier Kirch- und Kapellgemeinden mit einem Minus abgeschlossen, berichtete der Finanzverantwortliche weiter. Die restlichen zehn Gemeinden erzielten 2024 positive Jahresergebnisse. «Dies unterstreicht einerseits die Wirksamkeit des Finanzausgleichs», hält Luther fest. Bereits im vergangenen Jahr erhielten die Kirch- und Kapellgemeinden mit 1 Million Franken etwas mehr als im Budget vorgesehen.

Landeskirche mit Rekordgewinn

Anders die Katholische Landeskirche: Sie verbuchte einen Rekordgewinn von 2 Millionen Franken. Das sind mehr als das Doppelte des budgetierten Ertrages von rund 900'000 Franken. Der Gesamtaufwand betrug 2,6 und der Gesamtertrag 4,6 Millionen Franken. Hauptgrund ist zweifellos der Fiskalertrag der juristischen Personen, der mit 3,1 Millionen Franken um rund 625'000 Franken höher lag als im Voranschlag. Der betriebliche Aufwand sei um 146'735 Franken besser und der betriebliche Ertrag um 642'315 Franken besser als im Voranschlag, so Luther. Die Rechnung wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Starke Kirchenbindung in Nidwalden

Präsidentin Monika Rebhan Blättler erläuterte den Rechenschaftsbericht und pflückte einige Themen heraus. Im Jahre 2023 seien 868 Personen aus der Kirche ausgetreten, berichtete Rebhan Blättler. 2024 waren es noch 462 Austritte. Schweizweit sieht es noch schlimmer aus: Während der Anteil Konfessionsloser auf nationaler Ebene mit 35,64 Prozent bereits die grösste Gruppe bildet, sind es in Nidwalden lediglich 27,36 Prozent, die keiner Kirche angehören. «Während schweizweit eine zunehmende Säkularisierung sichtbar wird, bleibt die religiöse Bindung im Kanton Nidwalden weiterhin sehr ausgeprägt», stellte Rebhan Blättler fest. In Nidwalden bekennen sich 55,32 Prozent der Bevölkerung zur katholischen und 9,14 Prozent zur reformierten Kirche.

Änderungen gab es bei der Geschäftsstelle der Landeskirche. Klaus Hengstler wird neuer Geschäftsstellenleiter und löst Daniel Amstad ab, der die Landeskirche per Ende 2024 verlassen hat. Hengstler war zuvor Geschäftsleiter bei der Reformierten Kirche Zug. Stellenantritt ist am 1. Juli 2025, aber er engagiert sich bereits jetzt bei der Katholischen Landeskirche.



Präsidentin Monika Rebhan Blättler (rechts) verabschiedet sich von Monika Dudle-Ammann.

Bild: Richard Greuter (Stans, 16. 6. 2025)

Personalmangel durch Zusammenarbeit beheben

Verabschiedet wurden die Kleinen Kirchenräte Monika Dudle-Ammann und Pfarrer Daniel Guillet. Nach fast 17 Jahren verlässt Pfarrer Daniel Guillet Nidwalden. Der Beckenrieder Pfarrer sass als Vertreter des Dekanats Nidwalden im Kleinen Kirchenrat. Abschied nahm auch Vizepräsidentin Monika Dudle-Ammann. Die Juristin war sieben Jahre im Grossen und danach sieben Jahre im Kleinen Kirchenrat und war für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation verantwortlich. «Ich wünsche Ihnen das Beste und den Mut, den es braucht, die Kirche als wichtigen Ort der Kraft und des Glaubens zu erhalten», sagte sie mit Blick auf die Ereignisse der letzten Jahre. Die Nachfolger oder Nachfolgerinnen von Guillet und Dudle werden neu gewählt. An der Herbstversammlung findet ihre Vereidigung statt.

Ein Dauerbrenner ist der Personalmangel. Vor allem bei den Priestern ist kaum Nachwuchs in Sicht. Um die Zusammenarbeit unter den Nidwaldner Kirch- und Kapellgemeinden zu fördern und zu regeln, hat der Kleine Kirchenrat verschiedene Mustervereinigungen abgefasst. Diese stehen allen Nidwaldner katholischen Institutionen zur Verfügung.

Im nächsten Jahr feiert die Katholische Landeskirche ihr 50-Jahr-Jubiläum. Monika Rebhan Blättler wünscht sich eine grosse Feier für ganz Nidwalden.



Präsidentin Monika Rebhan Blättler (rechts) verabschiedet sich von Daniel Guillet.

Bild: Richard Greuter (Stans, 16. 6. 2025)